

# Naturschutz in Thüringen

## Mitteilungen des NABU Thüringen 2/08



### Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Thüringen,

auf der diesjährigen Landesvertreterversammlung hat es zwei Veränderungen im Landesvorstand gegeben. Rainer Hanke (Vorsitzender des Regionalverbandes Obereichsfeld) übernimmt die Funktion des stellvertretenden Landesvorsitzenden und Dr. Hans Reip (Vorstandsmitglied im Kreisverband Jena) tritt das Amt des Schatzmeisters an. An dieser Stelle, möchte sich der Landesvorstand bei Margit Günther und Manfred Klöppel bedanken, die ihre Ämter aus persönlichen Gründen niedergelegt haben.

Im ersten Halbjahr haben wir uns kritisch zum enormen Holzeinschlag in Thüringens Wäldern geäußert. Aktuelle Brennpunkte, an denen wir es nicht nachvollziehen können, warum in Schutzgebieten so unsensibel Holzeinschlag betrieben wird, liegen um Jena, im Naturpark Kyffhäuser und im Leinawald im Altenburger Land. Die Vorstellungen von Nachhaltigkeit und Erhalt der Biodiversität im Wald sind beim ehrenamtlichen Naturschutz und der Forstwirtschaft anscheinend zwei völlig unterschiedliche Dinge. Hier besteht aus unserer Sicht noch ein großer Diskussionsbedarf. Es ist unerklärlich, warum die Obere Naturschutzverwaltung in Europäischen Schutzgebieten derartige Eingriffe toleriert bzw. genehmigt, obwohl die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie in ihren Veröffentlichungen eine andere Vorgehensweise fordert. Auch unser Partnerverein, der Verein Thüringer Ornithologen e.V.

Naturschutz in Thüringen 2/08

(VTO), beschäftigt sich schon seit langem mit dem Thema und hat eine Resolution verabschiedet, die sich gegen den übermäßigen Holzeinschlag richtet. Wir vom NABU Thüringen unterstützen diese Resolution und fordern einen Stopp des überhöhten Holzeinschlags in Thüringer Wäldern.

Im Mai kam die Weltgemeinschaft zur UN-Naturschutzkonferenz in Deutschland zusammen. Aus diesem Grund startete Thüringen im April seine landesweite Kampagne zum Thema Biologische Vielfalt. Im Rahmen der Kampagne werden verschiedenste Aktivitäten zum Schutz der biologischen Vielfalt präsentiert und in einem Veranstaltungskatalog aufgeführt. Auch wir haben die Gelegenheit genutzt, um mit unseren Veranstaltungen dieses Angebot zu bereichern. Unsere NABU-Gruppen leisten in ihrer täglichen Arbeit vor Ort einen wichtigen Beitrag zur Biologischen Vielfalt. Wir hoffen, dass wir Menschen bewegen können, sich mit dem Thema weiter zu beschäftigen und sich an den zahlreichen Aktionen zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu beteiligen.

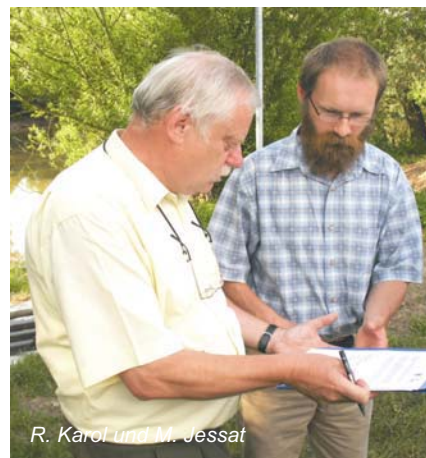
Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Einlegers. Lassen Sie sich von der breiten Themenpalette überraschen: Was gibt es vom Biber zu berichten? Erfahren Sie welches Jubiläum wir in diesem Jahr feiern und welche engagierte Arbeit in unseren Gruppen geleistet wird.

Ihr Mike Jessat  
Landesvorsitzender

## Biologische Vielfalt von Gewässern bedroht

### NABU und Angler verabschieden gemeinsames Positionspapier

Der NABU Thüringen und der „Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen“ (VANT) haben eine gemeinsame Position zum Erhalt und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt der Gewässer in Thüringen verabschiedet.



R. Karol und M. Jessat

Im Positionspapier sprechen sich beide Verbände gegen eine weitere Zerstörung der Thüringer Fließgewässer aus und fordern die Landesregierung auf, sich stärker an die EU-Wasserrahmenrichtlinie zu halten und deren Umsetzung bis 2015 voranzutreiben.

Bei einem Pressetermin in Großpörschütz trafen sich Mike Jessat, der Landesvorsitzende des NABU Thüringen, Reinhard Karol, der Präsident des VANT und Gerhard Kemmler, Vize-

präsident des VANT, um die gemeinsame Position zu unterzeichnen.

Beide Verbände geben zu bedenken, dass in Thüringen die Bemühungen zur Verbesserung des Zustandes der Gewässer ins Stocken gekommen sind. Die Zielstellung bis 2015 einen guten ökologischen Zustand hinzubekommen ist kaum zu schaffen.

Besonders kritisch sehen die Verbände, dass durch das Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) Anreize zum Ausbau von Wasserkraftanlagen gesetzt werden. Viele der 160 Wasserkraftanlagen in Thüringen haben keine Auf- und Abstiegstreppen für Fische. Die Wasserkraftanlagen wirken als Querbauwerke und verhindern so die Artenvielfalt in Gewässern. Viele Fische werden hierdurch an ihrer Wandertätigkeit behindert und können nur bedingt ihre Art erhalten.

Zu einer weiteren Verschlechterung des ökologischen Zustandes der Gewässer, trägt die landwirtschaftliche Nutzung von Auenlandschaften bis an das Ufer bei. Biozide und Düngemittel dürfen in diesem hochsensiblen Bereich ausgebracht werden, es entfällt die Pufferwirkung, die der Uferrandstreifen normalerweise ausübt.

**In dem Positionspapier wird unter anderem gefordert:**

- Stopp des Neubaus und des Ausbaus von Wasserkraftwerken an allen Flüssen und Bächen Thüringens
- Verminderung von Nährstoffeinträgen in das oberflächennahe

Grundwasser und in die damit in Verbindung stehenden Fließgewässer

- Stopp der Nutzungsintensivierung von Auen
- Rückführung von Acker in Grünland in Überschwemmungsbereichen
- eindeutige Maßnahmen im Bewirtschaftungsplan zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer bis 2015 zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Den Download finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Umweltschutz/Eingriffe in die Natur“.

## *Biber nun auch in Nordthüringen* **Burg bei Nordhausen entdeckt**

Im Juni 2007 wurden die ersten Wiederansiedlungen des Bibers in Thüringen an der Saale bei Jena bekannt. Nun gibt es erfreuliche Nachrichten über eine Ansiedelung des Bibers auch im Norden des Landes.

An einem Kiessee bei Nordhausen ist von Naturfreunden der Region eine Biberburg entdeckt worden.

Cornelia Genßler, Biberbeauftragte im NABU Thüringen, erklärt hierzu: „In Nordthüringen sowie in den grenzna-

hen Gewässern Niedersachsens und Sachsen-Anhalts waren bisher keinerlei Bibervorkommen bekannt. Die Neuentdeckung ist bemerkenswert und schließt eine Verbreitungslücke des Bibers in Deutschland.“

Der Biber siedelt an einem Kiesabbau-see unweit der Zorge bei Nordhausen. Am ungestörten Ufer inmitten dicht bewachsener Weidensträucher befindet sich die Burg, für die der Biber schon unzählige Äste verbaut hat. Genßler berichtet: „Mindestens ein Biber wohnt hier, wie typische Nagegeräusche aus der Burg verraten. Direkte Beobachtungen müssen nun zeigen, ob es ein Pärchen oder gar eine Familie ist.“

Nach ersten Einschätzungen von Genßler ist der Biber vermutlich über die Flüsse Saale, Unstrut, Helme und Zorge in den Kiessee gewandert.



Biberburg bei Nordhausen



Alte Fraßspuren unweit der Ansiedlung belegen, dass der Biber offenbar schon länger in der Region ist. Der NABU Thüringen bittet darum, Biberspuren

direkt an den Verband zu melden. Kegelförmig umgenagte Bäume belegen eindeutig die Anwesenheit des Bibers.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter:

[www.NABU-Thueringen.de](http://www.NABU-Thueringen.de)



Fahrraddemo von Weimar nach Buttstedt

## Genmais-anbau-nein Danke!

### NABU setzt sich für eine gentechnikfreie Region Thüringen ein

In Thüringen wächst der Widerstand gegen den Genmais-anbau. Bürgerinitiativen werden aus dem Boden gestampft. Dem Bürger ist es mulmig bei dem Gefühl, dass in der Nachbarschaft Genmais angebaut wird. Normalerweise sollten in thüringischen Landen mehr als 22 Hektar Genmais angebaut werden. Durch den ständige Druck und das Engagement von Bürgern konnte dies zum großen Teil verhindert werden.

In Gierstädt zog ein Agrarunternehmen die Anmeldung für den Anbau zu Futterzwecken von 18 Hektar Genmais zurück. Der öffentliche Druck war einfach zu groß. Eine Bürgerinitiative gegen den Anbau von Genmais machte in der Region mobil. Außerdem drohte ein dort ansässiges Feinkostunternehmen seine Produktionsstätten mit 50 Arbeitsplätzen dicht zu machen und die Erfurter Milchwerke wollten die Milch der Kühe, die mit dem Genmais gefüttert worden wären, nicht mehr abnehmen.

Letztendlich war es dem Zusammenspiel aller zu verdanken, dass dort kein Genmais angebaut wurde. Der NABU-

**Großfahner** engagierte sich von vornherein mit gegen den Anbau von Genmais in der Region und half letztendlich mit, dass Gierstädt genmaissfrei bleibt.

Der Kreisverband **NABU Altenburger Land** setzt sich gegen den Anbau von Genmais, der Schmöllner Agrarprodukte GmbH ein. Unter dem Motto „100 Stimmen des gesellschaftlichen Lebens im Altenburger Land gegen den Anbau von Genmais“ wurden Anzeigen in Osterländer Volkszeitung (OVZ) und Ostthüringischer Zeitung (OTZ) geschaltet. Rund 150 verantwortungsvolle Bürger des öffentlichen Lebens haben sich dazu bereit erklärt, in der Anzeige gegen den Genmais ihren Namen nennen zu lassen.

Ursprünglich hatte das Unternehmen vor auf 3,7 Hektar bei Schmölln, Genmais anzubauen. Zur Zeit wird zwar nur 1 Hektar angebaut, aber selbst das ist noch zuviel.

Jüngst beteiligte sich die **NAJU Thüringen** an der Bürgerinitiative „Gentechnikfreies Weimarer Land“ und deren Aktionen. Gemeinsam wurde gegen den Anbau von Genmais in Buttstedt

vorgegangen. Die Firma Monsanto hat anlässlich der Feldtage der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eine Demonstrationsfläche mit Genmais angelegt. Vor und während der Feldtage sind von der Bürgerinitiative gemeinsam Informationsveranstaltungen, Verteilaktionen, Filmabende und eine Demo durchgeführt worden.

*Thüringen  
gentechnikfrei, sei auch  
Du dabei!!*

**Thüringen muss eine gentechnikfreie Zone werden. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren.**

Wertvolle Infos zum Genmais-anbau und zu Initiativen gibt es unter:

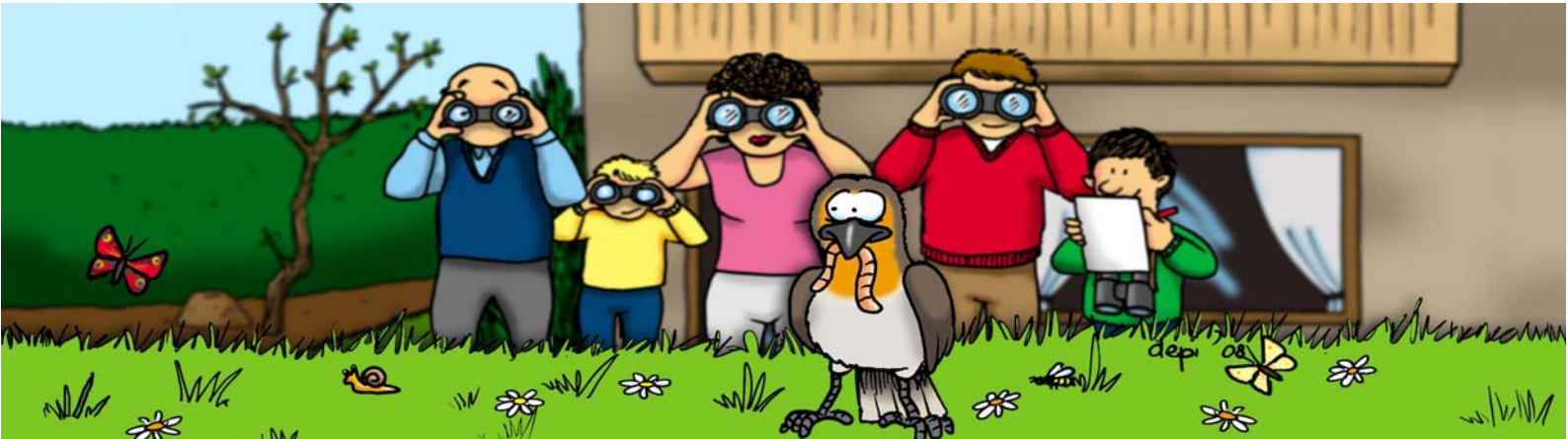
[www.NABU-Thueringen.de](http://www.NABU-Thueringen.de)

[www.Oekoherz.de](http://www.Oekoherz.de)

[www.Gentechnikfreiesweimarerland.de](http://www.Gentechnikfreiesweimarerland.de)

[www.Gendreck-weg.de](http://www.Gendreck-weg.de)

[www.Gentechnikfreie-regionen.de](http://www.Gentechnikfreie-regionen.de)



## In Thüringen wurde eifrig gezählt

### **Spatz bleibt Champion bei der „Stunde der Gartenvögel“**

Bei strahlendem Sonnenschein haben sich auch 2008 viele tausend Menschen an der bundesweiten Mitmachaktion des NABU zur „Stunde der Gartenvögel“ beteiligt.

Auch in Thüringen wurde sehr fleißig gezählt. Gewonnen hat in Thüringen der Spatz (Haussperling) mit 8713 Sichtungen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Amsel mit 5555 Sichtungen und der Star mit 5256. Der Spatz konnte sich also seinen ersten Platz vom Vorjahr sichern. Platz vier belegte die Mehlschwalbe (4454), darauf folgend Kohlmeise (4288) und Blaumeise (3509).

In Thüringen wurde somit in 1223 Gärten gezählt und es haben sich ca. 2000 Vogelfreunde an der Aktion beteiligt. Das sind mehr als doppelt so viele wie im letzten Jahr.

Kirsten Schellenberg, Landesgeschäftsführerin vom NABU Thüringen, ist begeistert von diesem Ergebnis: „Für uns ist es eine große Freude zu sehen, dass

es so viele Vogelfreunde gibt, die sich an der Aktion beteiligen. Unser Glück war in diesem Jahr, dass sich die „Thüringer Allgemeine“ dazu bereiterklärt hat, den Meldebogen zu veröffentlichen. Nachdem der Artikel gedruckt war, gab es bei vielen kein Halten mehr. Schon zwei Tage nach Erscheinen des Artikels, flatterten in der NABU-Landesgeschäftsstelle die ersten ausgefüllten Meldebogen ein. Das Interesse an der Aktion war sehr groß und die Post brachte jeden Tag stoßweise neue Meldebögen.“

Kirsten Schellenberg erklärt weiter: „Zum einen ist es für uns sehr schön zu sehen, wie gut die „Stunde der Gartenvögel“ in der Bevölkerung ankommt. Dies zeigt uns, dass wir mit solchen Aktionen auf dem richtigen Weg sind und Menschen für die Schönheit und Belange der Natur begeistern können. Zum anderen sind diese Ergebnisse wichtig, um Angaben zur Häufigkeit und Verbreitung vieler Vogelarten ma-

chen zu können. Nur so können rechtzeitig Schutzmaßnahmen zum Erhalt rückläufiger Arten eingeleitet werden und somit ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Biodiversität.“

Der Haussperling belegt bundesweit mit 134813 Sichtungen ebenfalls Platz eins in der Rangliste, allerdings folgten hier Amsel (123416), Kohlmeise (78563), Star (71934), Blaumeise (61765) und Mehlschwalbe (59394).

NABU-Präsident Olaf Tschimpke zeigt sich erfreut: „Uns überrascht und erfreut besonders die große Zahl an Mehlschwalben in diesem Jahr. Nachdem ihre Zahl in vielen Teilen Europas schon seit längerem zurückgeht, befinden sich die schnellen Flieger möglicherweise bei uns wieder im Aufwind“.

Die Ergebnisse „Zur Stunde der Gartenvögel“ finden Sie unter:

[www.Stunde-der-Gartenvoegel.de](http://www.Stunde-der-Gartenvoegel.de)

## Vom „Konsum“ zur Landesgeschäftsstelle

### **NABU Thüringen feiert 15 jähriges Bestehen in Leutra**

„Der Thüringer Landesverband des Naturschutzbundes Deutschland hat in Leutra ein neues Domizil gefunden“; lautete am 15. April 1993 der erste Satz eines Artikels, der in der Thüringischen Landeszeitung (TLZ) veröffentlicht wurde. Einen Tag vorher, am 14. April 1993 nahm der damalige Vorsitzende des NABU Thüringen, Dr. Dietrich von

Knorre, den Schlüssel für die neue Landesgeschäftsstelle in Leutra entgegen. Überreicht wurde dieser von Doris Raddatz, die vorher in dem Haus einen Lebensmittelladen („Konsum“) betrieben hatte. Das renovierungsbedürftige Haus wurde für 25. 000 Mark von der Gemeinde mit Hilfe des NABU Bundesverbandes gekauft. Die ersten not-

wendigen Renovierungsarbeiten wurden über Lottomittel und weitere Spenden finanziert. Dem unermüdlchen Einsatz von ehrenamtlichen Helfern und dem Einsatz der damaligen Vorsitzenden Dr. Dietrich von Knorre und Klaus Götze sowie Pfarrer Ludwig Krautwurst, dem damaligen Kreisvorsitzenden des NABU Jena und dem





Plakette „Lebensraum Kirchturm“



NAJU „Wildlife“



Infostand NABU

ehemaligen Geschäftsführer des NABU Thüringen Johannes Schubert ist es zu verdanken, dass es unsere schöne Landesgeschäftsstelle mit ihrem Infozentrum in Leutra gibt.

### Infozentrum

Heute erfreuen sich über 1800 Besucher im Jahr über das reichhaltige Angebot des Infozentrums Leutralatal. Das ganze Jahr über organisiert das Zentrum verschiedenste Veranstaltungen wie Orchideenführungen, Naturkundliche Wanderungen, Kräuterwanderungen, Naturerlebnisveranstaltungen für Kinder und Jugendliche und Vorträge zu naturschutzrelevanten Themen. In der Blütezeit der Orchideen von Mai bis Juni finden regelmäßig Orchideenführungen statt und das Infozentrum hat auch an Wochenenden und Feiertagen von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. Ein vielfältiges

Angebot rund um die Themengebiete Natur-, Arten-, Umwelt- und Biotopschutzes, in Form von Büchern, Broschüren und sonstigen Infomaterialien erwartet die Besucher. Außerdem werden verschiedenste Produkte aus der Region, wie zum Beispiel Senf aus Jena, Apfelwein aus dem Reinstädter Grund oder selbstgebaute Nistkästen angeboten.

### Landesgeschäftsstelle

Im Auftrag des Landesvorstandes koordinieren die MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle die Arbeit des Landesverbandes und stehen den NABU-Gruppen als Ansprechpartner und Dienstleister zur Verfügung.

Auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie für Behörden und Medien sind die MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle Ansprechpartner. Sie betreuen außerdem das Infozent-

rum, das in die Landesgeschäftsstelle integriert ist und umfangreiche Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit bietet.

### Feier zum Geburtstag

Im Rahmen des Orchideenfestes in Leutra feierte die Landesgeschäftsstelle am Sonntag, den 18. Mai, ihr 15 jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür“. Besucher konnten sich an dem Tag über die Arbeit des NABU und der NAJU vor Ort informieren. Des weiteren wurde am Sonntagmorgen bei einem Festgottesdienst die Plakette „Lebensraum Kirchturm“ des NABU und des „Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen“ verliehen. Mit der Verleihung der Plakette wird das Engagement der Kirche für den Artenschutz gewürdigt.

## Wissenschaftliche Arbeit mit viel Engagement

### NABU-Arbeitskreis Teichgebiet Dreba –Plothen zieht für 2007 Resümee

Die Plothener Teichplatte ist ein Juwel im Mittel-Ost-Thüringer Raum. Mit ca. 75 Quadratkilometern stellt sie den größten zusammenhängenden Wasserlebensraum Thüringens dar, von dem 2350 ha als „Europäisches Vogel Schutzgebiet“ (SPA) ausgewiesen sind. Die im Mittelalter von Mönchen zur Fischzucht angelegten „Himmelsteiche“ werden hauptsächlich durch Regenwasser gespeist. In dieser wunderschönen Landschaft engagiert sich der NABU-Arbeitskreis Teichgebiet Dreba–Plothen e.V..

Ein langjähriger Schwerpunkt des Arbeitskreises ist die wissenschaftliche Vogelberingung mit verschiedenen

Naturschutz in Thüringen 2/08

Beringungsprogrammen. In Absprache mit dem Leiter der Vogelwarte Dr. Köppen wurde 2007 ein Monitoring mit der Aufgabenstellung zum Zugverhalten von Wat- und Wasservögeln im Frühjahr und auf den Herbstzug begonnen und dabei verschiedene Maße, Gewicht und der Mauserzustand der Limikolen registriert.

Im Bereich der Beringungszentrale Hiddensee ist im Teichgebiet Dreba-Plothen der einzige Fangplatz im Binnenland mit einer derartig wissenschaftlichen Aufgabenstellung. 2007 wurden hier 377 Vögel, davon 29 verschiedene Arten, an 137 Tagen gefangen und beringt.

Das Auftreten der Wasservogel im Teichgebiet wird an international festgelegten Zähltagen ebenso abgesichert wie die synchronen Schlafplatzzählungen der Kormorane, deren Bestand stark rückläufig ist. Ebenso beteiligte sich der Arbeitskreis an Kartierungsarbeiten für den Brutvogelatlas Deutschland.



Rotschenkel beim Beringen

Einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Dohlen lieferte Thilo Alletsee, indem er alle Vorkommen der Dohlen im Gebiet erfasste, 112 Nestjunge beringte sowie weitere Nistmöglichkeiten geschaffen hat. Alle relevanten Daten werden in einem Avifaunistischen Jahresbericht zusammengetragen, der ohne das persönliche Engagement von Frau Schwesig und Katja Böhm nicht fertig gestellt werden könnte.

Durch den Naturschutzverband wurden und werden weitere Grünlandflächen und Teiche erworben, um diese zu pflegen und zu entwickeln und da-

durch die entsprechenden Ziele der Schutzgebietsverordnung zum „Naturschutzgebiet Dreba-Plothener Teichgebiet“ umzusetzen. Gute Zusammenarbeit gibt es seit Jahren mit dem Landratsamt des Saale-Orla-Kreises und genau dieses Zusammenwirken ermöglicht es schließlich, solche wunderbaren Gebiete wie die einmalige Teichlandschaft zu erhalten.

Das ganze Jahr über finden in der Informationsstelle für Naturschutz und Umwelt zahlreiche Vorträge und Exkursionen statt und tragen so zur

Verbreitung des Naturschutzgedankens bei.

Einen besonderen Fokus möchte der Arbeitskreis 2008 auf die vom NABU Bundesverband und dem Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen initiierte Aktion „Lebensraum Kirchturm“ legen.

Der Arbeitskreis leistet alljährlich mit seinem ehrenamtlichen Engagement eine wichtige Beitrag ohne dessen Hilfe, Paradiese wie die Dreba-Plothener Teichlandschaften verschwinden würden.

Jürgen Auerswald

## Glück im Unglück

### Auszüge aus dem Tagebuch zweier Rotmilane im Eichsfeld



Nasser Rotmilan

Als Cliff Riesmeier aus Bernterode im Eichsfeld am 13.06.2007 nachschauen wollte, wie weit sich die Jungen des Rotmilanbrutpaares im Dachsberg bei Bernterode entwickelt haben, traute er seine Augen nicht. Der Horstbaum war verschwunden und der darin befindliche Horst auch. Sehr verwundert machte sich Cliff Riesmeier auf die Suche nach dem Horst, denn schließlich war er ja auch das Zuhause zweier junger Rotmilanen, bei denen man schon im Mai die ersten kleinen, weichen Federchen feststellen konnte. Nach länge-

re Suche entdeckte er Spuren auf dem Waldboden und konnte die Reste eines Horstes ausmachen, aus denen ihn zwei junge Rotmilane mit großen Augen anblickten. Der Baum war wahrscheinlich das Opfer des starken Sturmes Anfang Juni '07 und wurde von ihm herausgerissen und zerbrochen.

Nun war schnelle Hilfe angesagt, Peter Haseloff aus Heiligenstadt, Ornithologe, Jäger und Falkner gab hierfür die entscheidenden Hinweise. Geschützt vor Fuchs und Marder soll eine 30 m entfernte Jagdkanzel das neue Zuhause der beiden Kleinen werden und Andreas Goedecke, ein erfahrener Ornithologe, beringte die Zwei noch am selben Tag. Nachdem keine Beutereste oder sonstige Spuren darauf hinwiesen, dass sie von den Altvögeln weiterversorgt werden, war klar, dass die Jungen gefüttert werden müssen. Mäuse, Kleinvögel, Maulwürfe aber auch Rindfleischstücke und frische Forellen wurden täglich herangebracht, um ihren Futterbedarf zu decken. Bei großer Hitze waren die Kleinen glücklich, wenn ihnen sauberes Leitungswasser in den Schnabel geträufelt wurde.

Mitte Juni begannen Sie dann mit ihren ersten Flugversuchen, wobei sich

einer der Vögel die Federkeile der linken Hand-/Fingerschwinge aufgeschlagen hatten. Diese Verletzung führte schließlich dazu, dass der Patient 13 Tage später ausfliegen konnte als der andere Vogel.

Am 18., 21. und 22. Juni wurden die Beiden vom Regen so stark aufgeweicht, dass sie erbärmlich aussahen. Jedoch noch am selben Abend, gegen 20:00 war schon der Erste ausgeflogen. An diesem Tag machte Cliff Riesmeier eine erstaunliche Entdeckung. Ein von ihm nicht mitgebrachter Maulwurf lag bei der Jagdkanzel, dies war der Beweis dafür, dass die Altvögel die Kleinen doch nicht aufgegeben hatten. Später entdeckte Beutestücke in der Nähe der Kanzel lieferten weitere Hinweise, dass die bereits ausgeflogenen Vögel immer noch gut von ihren Eltern versorgt wurden.

Am 06. Juli dieses Jahres sah Cliff Riesmeier seine "Nesthäkchen" zum letzten Mal. Ob es wohl Beide bis in ihr Winterquartier geschafft haben, oder wie einige andere, einfach hier überwintern?. Man weiss es nicht. In jedem Fall war es für Cliff Riesmeier eine tolle Erfahrung, wie er sagt.



## Herzlichen Glückwunsch!

### Ortsgruppe Großfahner wird 30 Jahre

Mit einer eindrucksvollen Festwoche beging die Ortsgruppe (OG) Großfahner den 30. Jahrestag ihrer Ortsgruppe. Neben einer ordentlichen Geburtstagsfeier in der Pension „Zum Alten Hauptmann“, dem Stammlokal der OG Großfahner, waren ein Diavortrag

„Wie alles begann...“, eine Exkursion zum NABU-Schutzgebiet „Helbehang Bliederstedt“ und eine Power-Point-Präsentation zu den „Best-Off 30 years“ angesagt. Die NABU Ortsgruppe Großfahner e.V. hat sich am 23. Mai 1978 gegründet. Den Schwerpunkt

ihrer Arbeit bildet der Speicher Dachwig. Dort werden regelmäßig Beringungen durchgeführt und die Schilf- sowie die freistehenden Flächen gepflegt. Wir gratulieren der Ortsgruppe zu ihrem 30jährigen Bestehen und danken für die ausgezeichnete Arbeit.



## Himmelsteiche und Himmelsziegen

### Ornicamp „Frühjahr“ in Plothen

Und jährlich wieder ... ein interessantes Aprilwochenende im Plothener Teichgebiet, dem größten zusammenhängenden Teichgebiet Thüringens. Diesmal neu: „Reusenaufbau“.

30 große und kleine Vogelfreunde, manche zum erst Mal dabei - manche „alte Hasen“, fanden sich wieder in der Jugendherberge „Am Hausteich“ ein. Hauptprogrammpunkt waren natürlich die Exkursionen, bei denen Zug- und Brutvögel beobachtet werden konnten und unser Vogelexperte Ingo viele Hintergrundinfos los wurde.

Los ging's am Freitag Nachmittag bei sonnigem und frühlingshaftem Wetter mit ersten eigenständigen Erkundungstouren und einem Kennenlernspiel. Darauf folgte ein Lichtbildvortrag über „Himmelsteiche und Himmelsziegen“ von Sven Kästner, der uns viel über die Gewässer und Tiere um Plothen erzählte. Sven ist beim NABU Lobenstein aktiv und seit vielen Jahren als Vogelbeobachter und Beringer in der Region um das Teichgebiet unterwegs. Nach seinem Vortrag fand er aus unseren Reihen gleich einen neuen Mitstreiter

für seine ornithologische Arbeit. Als Abschluss des Tages brachen wir noch zu einer Nachtwanderung auf. Wir entdeckten Erdkröten und einen Wasserskorpion – die erhofften Laubfrösche blieben wegen der aufkommenden Kälte lieber in ihrem Versteck.

War am Vorabend noch ein schöner Sonnenuntergang zu betrachten, so zeigte sich der Samstagmorgen neblig und mit leichten Nieselregen. Trotzdem machten wir uns nach dem Frühstück nach Zeulenroda auf, um mit Herrn Klehm Waldkäuze zu beringen. Die Jungvögel lösten vor allem bei den Kindern Neugier und Verzücken aus. „Die sind ja so flauschig...“. Auch der Raufußkauz, der sich an seiner Bruthöhle zeigt, weckte großes Interesse. Da sich bei dem vogelunfreundlichen Wetter unsere gefiederten Freunde rar hielten, ging es noch zu einem Abstecher ins Tiergehege. Hier gab es genug zu sehen: Uhus, Turmfalken, Mäusebussarde, Pfauen, Emus und ein kleines Hängebauchschwein, das verzweifelt versuchte, eine Feder von seiner Nase los zu bekommen. Nach einer weiteren Exkursion durch den Nebel und einem

Dokumentarfilm, startete am Abend das Vogelquiz, welches unsere Köpfe rauchen ließ. Bei manchen mehr, bei anderen weniger.

Der nächste Morgen war genauso neblig wie der vorige und wir machten uns zum ehemaligen Absetzbecken der Gülleanlage bei Knau auf. Dort zeigte uns Herr Auerswald vom NABU-Arbeitskreis Plothener Teichgebiet, wie eine Reuse aufgebaut wird, um damit Limikolen zu fangen und anschließend zu beringen. Er berichtete von der wissenschaftlichen Arbeit seiner Gruppe und wo die hier beringten Wasservögel so überall wiedergefunden wurden. Wen die Ausführungen neugierig gemacht haben, der wurde gleich zum Mitmachen im Herbst aufgerufen. Da werden die Reusen wieder für ein paar Wochen in den abgelassenen Becken aufgestellt.

Trotz des unschönen Wetters war es ein tolles Wochenende. Für nächstes Jahr aber hoffen wir wieder auf ein bisschen mehr Sonne.

Anja Zimmermann & Daniel Werner

## Ehrungen

### Goldene Ehrennadel

Robert Neugebauer, Vorsitzender der Ortsgruppe Bad Liebenstein, wurde für seine langjährigen Verdienste um den Naturschutz, insbesondere an der „Vogellehrschau Bad Liebenstein“, mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Wir gratulieren recht herzlich zu dieser Auszeichnung.

## Publikationen

### Kalender

#### „Heimische Orchideen 2009“

Mit heimischen Orchideen durchs ganze Jahr, ein Anblick über den man sich immer wieder freut.



**Heimische Orchideen 2009**  
Deutschland

In der NABU Landesgeschäftsstelle ist der neue Kalender "Heimische Orchideen 2009" eingetroffen.

Der Kalender zeigt Arten aus ganz Deutschland, u.a. der Alpen sowie der Küstenregionen. Es werden Lebensraum, Ganzpflanze und Blütendetails gezeigt und kurze Infos zu Vorkommen und Blütezeit gegeben. So z.B. vom Schwarzen Kohlröschen, dem Affen-Knabenkraut oder dem Violetten Dingel.

Der Kalender kostet 10,50 € plus Porto und kann in der Landesgeschäftsstelle bestellt werden. Weiter Anfragen und Bestellungen bei Gisela Stang unter:  
Tel.: 036 41 / 60 57 04  
oder E- Mail:  
Gisela.Stang@NABU-Thueringen.de

### „Naturimpressionen im Jahresverlauf Hainich-Werratal“

Dieser Bildband entführt Sie in eine wunderschöne Landschaft im Städtedreieck von Eisenach, Bad Langensalza und Mühlhausen. Kurze, informative Texte umrahmen auf 128 Seiten die wunderschönen Bilder, welche vom Autor Ralf Weise im Laufe der letzten Jahre zusammengetragen wurden.

Der Bildband ist für 19,90 € plus Porto in unserer Landesgeschäftsstelle erhältlich.

## Termine

### Batnight 2008

#### vom 30. – 31. August

In diesem Jahr findet zum zwölften Mal die Europäische Fledermausnacht statt.

Thüringenweit beteiligen sich NABU-Gruppen an der Aktion. Das alljährliche Aktionswochenende soll Naturfreunden Einblicke in das Leben der lautlosen Nachtjäger bieten.

Dies ist eine gute Gelegenheit zu NABU-Gruppen in der Nähe Kontakt aufzunehmen und an einer interessanten Veranstaltung teilzunehmen.

Eine Reihe von Fledermaus-Terminen, Führungen und Exkursionen sowie Infos finden Sie unter:

[www.nabu.de/batnight/](http://www.nabu.de/batnight/)

### Birdwatch 2008

#### vom 04. – 05. Oktober

„Kopf hoch“ - Am ersten Oktoberwochenende strecken weltweit Tausende von Vogelfreunden den Kopf in die



Vogelfreunde beim „Birden“

Höhe und beobachten das faszinierende Schauspiel des Vogelzugs.

Mehr als 50 Millionen Zugvögel verlassen im Herbst ihre Brutgebiete in Deutschland, um eine Reise in wärmere Gefilde anzutreten. Eine noch weit aus größere Zahl wird unser Land überqueren, hier an geeigneten Rastplätzen „auftanken“ und weiterziehen oder aber auch den Winter über bei uns Station machen.

Auch Thüringen ist ein beliebtes Durchzugs- und Rastgebiet für viele Vogelarten.

Also nichts wie raus, Fernglas unter den Arm und hin zu einer Veranstaltung des NABU. Infos gibt's unter:

[www.birdwatch.de](http://www.birdwatch.de)

**Weitere Informationen auch zu anderen interessanten Veranstaltungen in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Internetseite:**

[www.NABU-Thueringen.de](http://www.NABU-Thueringen.de)

## Impressum

»Naturschutz in Thüringen« ist der Einleger für die Zeitschrift Naturschutz heute für alle 5.500 thüringer Mitglieder und erscheint halbjährlich.

Herausgeber: NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena, Tel.: 03641/605704, Fax: 03641/215411, E-Mail: lgs@NABU-Thueringen.de. Redaktion: Kirsten Schellenberg (V.i.S.d.P.), Jürgen Sünkel. Layout: Jürgen Sünkel. Fotos: NABU, NAJU, Rotschenkel (J. Auerswald), Personen (B. Geuther), Biberburg (C. Genßler), Mais ([www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)). Druck: Druckerei Fehldruck.